



**Konzept
zur
Studien- und
Berufsorientierung
des Leibniz-Gymnasiums Altdorf**

Vorwort

Das Leibniz-Gymnasium legt in seinen Zielvereinbarungen im Mai 2024 im Nachgang zur externen Evaluation Folgendes fest: „Die Schülerinnen und Schüler haben bis zum Beginn der Qualifikationsphase ihre Persönlichkeit altersgemäß entfaltet, sodass sie Schule und Gesellschaft mündig mitgestalten können.“ In ihrem Leitbild setzt sich die Schule unter anderem die Ziele „Wir ... fördern und vertiefen die Begabungen unserer Schülerinnen und Schüler.“ sowie „Wir öffnen Horizonte, um auf die vielfältigen Anforderungen des Lebens vorzubereiten.“

Um sich unter Nutzung der individuellen Begabungspotentiale den Anforderungen des Lebens kompetent stellen und dadurch einen Beitrag leisten zu können, die Gesellschaft verantwortungsvoll mitzugestalten, spielt eine reflektierte Berufs- und Studienwahl eine entscheidende Rolle.

Somit stehen die oben genannte Ziele in engem Zusammenhang mit einer Facette des Bildungsauftrages des bayerischen Gymnasiums (nachzulesen im LehrplanPlus des G9), nämlich der beruflichen Orientierung: „Das Gymnasium vermittelt die vertiefte allgemeine Bildung, die für ein Hochschulstudium vorausgesetzt wird; es schafft auch zusätzliche Voraussetzungen für eine berufliche Ausbildung außerhalb der Hochschule“ (Art. 9, Abs. 1 BayEUG). Hierzu zählt auch, die Schülerinnen und Schüler dabei zu begleiten und zu unterstützen, einen passenden Beruf zu finden.

Ausgehend von diesen Zielen hat das Leibniz-Gymnasium im Schuljahr 2023/24 sein bestehendes Konzept zur Berufs- und Studienorientierung überarbeitet und weiterentwickelt. Das vorliegende Gesamtkonzept wird ab dem Schuljahr 2024/25 auch in der neuen Oberstufe des G9 erstmals systematisch umgesetzt.

Entwickelt wurde das Konzept von der Koordinatorin für Berufliche Orientierung (StRin Helena Egger) und der Beratungslehrkraft (StDin Karin Hellmich). Im Schulforum wurde es am 10.06.2024 diskutiert und besprochen. In der Lehrerkonferenz am 18.07.2024 wurde es vorgestellt und vom Kollegium in der vorliegenden Form einstimmig beschlossen.

Altdorf im September 2024



OStDin Dr. Konstanze Seutter
(Schulleiterin)

Inhalt

Vorwort.....	2
1 Fachprofil „Berufliche Orientierung“	4
2 Modul zur Beruflichen Orientierung und Praktikumswoche – Jgst. 9.....	4
3 Tag des Handwerks – Jgst. 10	5
4 Projekt-Seminar und Beruflichen Orientierung – Jgst. 11.....	6
5 Aufbaumodul zur Beruflichen Orientierung – Q12 / Q13	7

1 Fachprofil „Berufliche Orientierung“

„Gerade in einer digitalisierten und globalisierten Welt ist angesichts der Informationsfülle, der Vielfalt an Berufen sowie der immer komplexer werdenden Berufswelt eine fundierte Berufswahlentscheidung wichtiger denn je. Auch angesichts der Zeit, die man im Leben in seinem Beruf verbringt, ist eine passende Berufswahl von großer Bedeutung. Wer seinen Beruf mit Begeisterung ausübt und täglich mit Freude zur Arbeit geht, hat mit seiner Berufswahlentscheidung einen bedeutenden Beitrag für ein erfülltes Leben geschaffen.“¹ – oder um es mit den Worten von Konfuzius zu sagen: „Wähle einen Beruf, den du liebst, und du brauchst keinen Tag in deinem Leben mehr zu arbeiten.“

Ziel der Beruflichen Orientierung ist es, die Schülerinnen und Schüler durch intensive und kontinuierliche Begleitung zu befähigen, vor dem Hintergrund ihrer persönlichen Begabungen und Potenziale sowie ihrer Neigungen und Interessen sich mit verschiedenen Berufen auseinanderzusetzen und eine reflektierte Entscheidung zu treffen, welche Studiengänge bzw. Ausbildungswege sie zu diesem Ziel führen. Dabei werden akademische und berufliche Bildung bewusst als gleichwertig in den Blick genommen.

Eine wichtige Rolle in diesem Prozess spielt die Einbeziehung externer Partner: Die Begegnung mit der beruflichen Wirklichkeit soll nicht nur authentische Einblicke in die Berufswelt gewähren, sie dient auch dazu, eigene Erwartungen mit der realen Berufswelt abzugleichen und noch unbekannte Wege zu entdecken.

Berufliche Orientierung ist nicht nur ein eigenes Fach, sondern zugleich eines der fächerübergreifenden Bildungs- und Erziehungsziele; zudem trägt sie zum Erreichen weiterer übergreifender Bildungs- und Erziehungsziele des LehrplanPLUS bei:

- Alltagskompetenz, Lebensökonomie und Gesundheitsförderung;
- Medienbildung / Digitale Bildung;
- Soziales Lernen und Werteerziehung.

2 Modul zur Beruflichen Orientierung und Praktikumswoche – Jgst. 9

In diesem Modul setzen sich die Heranwachsenden in der 9. Klasse mit ihren persönlichen Stärken und Ressourcen sowie ihren Neigungen und Interessen auseinander. Dabei reflektieren sie auch Einflüsse ihres persönlichen Umfelds auf ihren Berufswahlprozess.

Die Jugendlichen erkunden erste Berufsbilder und erfahren, dass oft unterschiedliche schulische und berufliche Ausbildungswege zu dem persönlich anvisierten Ziel führen können. In diesem Zusammenhang erkennen sie auch die Notwendigkeit, die Vorstellungen von der eigenen beruflichen Zukunft mit aktuellen Anforderungen sowie Trends der Arbeitswelt abzugleichen.

Zudem setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit den zentralen Elementen des Bewerbungsprozesses auseinander und erstellen eine adressatengerechte Bewerbung.

¹ vgl. Fachprofil Berufliche Orientierung, LehrplanPLUS,
https://www.lehrplanplus.bayern.de/fachprofil/gymnasium/berufliche_orientierung/9
zuletzt aufgerufen am 03.07.2024

Ein Kernziel der ersten aktiven Auseinandersetzung mit der eigenen beruflichen Zukunft besteht in der Erkenntnis, dass die berufliche Orientierung einen kontinuierlichen Prozess darstellt; um dies zu unterstützen, dokumentieren die Heranwachsenden ihre Ergebnisse in Form eines Portfolios, das bis zum Erreichen des Abiturs fortlaufend erweitert wird.

Das Modul zur beruflichen Orientierung ist bewusst nicht als vorrückungsrelevantes Fach konzipiert, es finden keine Leistungserhebungen statt. Das Engagement der Schülerinnen und Schüler im Unterricht wird jedoch mit einer qualifizierenden Bemerkung im Zeugnis ausgewiesen.

Umsetzung am Leibniz-Gymnasium:

Das Modul zur beruflichen Orientierung wird am Leibniz-Gymnasium in sieben Doppelstunden unterrichtet. Die Jugendlichen setzen sich dabei kompetenzorientiert mit folgenden Themen auseinander:

- Begründung des neuen Faches;
- Erkennen typischer Fehler bei der Berufswahl, Formulierung persönlicher Positivkriterien;
- Stärken in Hobbies und Interessen erkennen, persönliche Kompetenzen ableiten;
- Online-Recherchearbeiten zu einem konkreten Berufsziel;
- Analyse von Stellenanzeigen;
- Bestandteile einer Bewerbungsmappe, Verfassen eines Lebenslaufes und eines Anschreibens;
- bayerisches Schulsystem und Möglichkeiten schulischer sowie beruflicher Qualifikation;
- Besuch der „Altdorfer Unternehmensschau“;
- Reflexion der Erfahrungen aus der Praktikumswoche.

Eine Unterrichtseinheit im Umfang einer Doppelstunde führen Referentinnen des Berufsinformationszentrums (BIZ) Nürnberg durchgeführt. So lernen die Heranwachsenden frühzeitig eine wichtige Institution kennen, die ein objektiver und zentraler externer Begleiter auf dem Weg zur eigenen Studien- und Berufswahl sein kann.

Durch den Besuch der „Altdorfer Unternehmensschau“ erhalten die Schülerinnen und Schüler nicht nur einen ersten Überblick über die lokale Unternehmensstruktur. Sie lernen auch frühzeitig, offen auf mögliche künftige Arbeitgeber zuzugehen, knüpfen gewinnbringende erste Kontakte und identifizieren so ortsnahe Möglichkeiten für ihre Praktikumswoche.

Praktikumswoche:

Im Monat Juli absolvieren die 9. Klassen eine Praktikumswoche in einem selbstständig gewählten Betrieb. Dabei gleichen sie ihre Vorstellungen von den für dieses Berufsfeld typischen Anforderungen und Tätigkeiten mit der beruflichen Wirklichkeit ab.

3 Tag des Handwerks – Jgst. 10

Der zunehmende Fachkräftemangel stellt fast alle Branchen vor große Herausforderungen. Mit der Einführung eines „Tag(s) des Handwerks“ an den weiterführenden Schulen in Bayern ab Schuljahr 2022/23 soll die berufliche Bildung weiter gestärkt werden. Handwerksberufe bieten vielseitige und zukunftssichere Karrieremöglichkeiten und tragen wesentlich zur Stabilität und Weiterentwicklung unserer Volkswirtschaft bei.

Laut dem vom Staatsministerium für Unterricht und Kultus ausgearbeiteten Konzept zum „Tag des Handwerks“ sollen Handwerksbetriebe an diesem Tag in besonderem Maße die Möglichkeit erhalten, „ihre

vielfältigen Berufsfelder den Schülerinnen und Schülern vorzustellen und praxisnah erleben zu lassen. Dabei sollen den Jugendlichen und deren Erziehungsberechtigten auch die Entwicklungsmöglichkeiten und Karrierechancen, die sich im Anschluss an eine duale Ausbildung anbieten, verdeutlicht werden.“²

Umsetzung am Leibniz-Gymnasium:

Am Leibniz-Gymnasium durchlaufen am „Tag des Handwerks“ alle Jugendlichen der Jgst. 10 drei abwechslungsreiche und informative Einheiten, die darauf abzielen, ihnen die vielfältigen Möglichkeiten im Handwerksbereich näherzubringen:

- Vortrag zum Thema „Karriere im Handwerk“ von der Handwerkskammer Mittelfranken; dieser ermöglicht wertvolle Einblicke in die Karrierechancen und Perspektiven, die das Handwerk bietet.
- Selbstständige Recherche mit dem Online-Tool „Berufe-Checker“ (nur Ausbildungsberufe): Die Heranwachsenden haben die Möglichkeit, eigenständig verschiedene Ausbildungsberufe zu erkunden und ihre Interessen und Stärken zu entdecken.
- Vorstellung der Fachakademie für Sozialpädagogik des Landkreises Nürnberger Land: Diese Einheit informiert über die Ausbildungsrichtungen, die an der Fachakademie für Sozialpädagogik des Landkreises Nürnberger Land angeboten werden.

Für die Teilnahme am „Tag des Handwerks“ erhalten die Jugendlichen eine Teilnahmebescheinigung, welche gegebenenfalls als Anlage für künftige Bewerbungen dienen kann.

4 Projekt-Seminar und Beruflichen Orientierung – Jgst. 11

Dem Projekt-Seminar zur beruflichen Orientierung in der Jgst. 11 des Gymnasiums kommt eine wichtige Brückenfunktion zu, denn es greift auf die im Modul zur beruflichen Orientierung mit verpflichtenden Betriebspraktikum in der Jgst. 9 erworbenen Kompetenzen zurück und bereitet auf den zunehmend individualisierten und eigenverantwortlichen Orientierungsprozess der Berufsbildung in den beiden Abschlussjahrgängen Q12 und Q13 vor.

Die Schülerinnen und Schüler organisieren im Rahmen des P-Seminars möglichst selbstständig ein gemeinsames Projekt. Im Fokus stehen dabei u. a. das Kennenlernen von Grundlagen des Projektmanagements, aber auch die Vertiefung der Berufsfindungskompetenz, die Reflexion eigener Stärken und Interessen und die Zusammenarbeit mit externen Partnern.

Mit zwei Unterrichtsstunden pro Woche wird das Projekt-Seminar einem Leitfach zugeordnet und im Verlauf der Jgst. 11 abgeschlossen. Die Wahl des Projektseminars ist grundsätzlich frei.

Die Benotung im Projekt-Seminar erfolgt anhand mindestens zweier kleiner Leistungsnachweise (mündlich / schriftlich / praktisch). Das Gesamtergebnis ist dabei vorrückungsrelevant und wird sowohl im Jahreszeugnis der 11. Klasse als auch unter abgelegten Pflichtfächern im Abiturzeugnis aufgeführt.

Zusätzlich wird mit Abschluss des Projekt-Seminars ein Zertifikat im Urkundenformat ausgestellt, welches gegebenenfalls als Anlage für künftige Bewerbungen dienen kann.

² vgl. KMS Einführung „Tag des Handwerks“ an den weiterführenden Schulen ab Schuljahr 2022/2023 vom 05.10.2022

Die Jugendlichen dokumentieren ihre Arbeit verlässlich im Portfolio zum P-Seminar. Mindestens einmal pro Schulhalbjahr erhalten die Schülerinnen und Schüler eine individuelle Rückmeldung seitens der verantwortlichen Lehrkraft hinsichtlich der beobachteten Sach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen bei der Projektarbeit.

Umsetzung am Leibniz-Gymnasium:

Die inhaltliche Ausgestaltung der P-Seminare obliegt der Verantwortung der einzelnen Lehrkraft, wobei die Konformität mit dem Lehrplan und die Einhaltung der Bestimmungen der KMBek gewährleistet werden muss.

Im Verlauf der 11. Jgst. werden im P-Seminar zwei Noten erhoben: Eine Note im Bereich berufliche Orientierung und eine Note im Bereich Projektarbeit. Die Note im Bereich berufliche Orientierung entsteht auf Grundlage der Vorstellung eines Berufsfeldes / eines Studiengangs (passend zum Bereich des Projektthemas) und der Anfertigung eines Handouts. Für die Note im Bereich Projektarbeit, die doppelt gewichtet wird, gilt, dass die Leistungserhebungen entweder einzelne Leistungsnachweise darstellen können oder in einem Leistungsnachweis gebündelt werden können.

5 Aufbaumodul zur Beruflichen Orientierung – Q12 / Q13

In diesem letzten Modul zur beruflichen Orientierung, das sich über drei Kurshalbjahre erstreckt, setzen die Jugendlichen ihren individuellen Orientierungsprozess nochmals fort. Im Rahmen von fünf Lernbereichen und Projekttagen mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten reflektieren sie ihren beruflichen Orientierungsstand, vergleichen unterschiedliche Angebote von Ausbildungsbetrieben, Hochschulen und Universitäten, klären notwendige Voraussetzungen für ihr Berufsziel sowie Anforderungen der genannten Institutionen und planen ihren weiteren beruflichen Weg nach dem Abitur:

- Selbst-, Berufs- und Studienerkundung;
- Bewerbung;
- Reflexion.

Die Auseinandersetzung mit dem persönlichen Orientierungsstand und die angeleitete Vor- und Nachbereitung der Projekttag erfolgen dabei in weiten Teilen im Selbststudium durch die Bearbeitung verschiedener Aufträge im Rahmen eines digitalen Selbstlernkurses, unterbrochen durch die Teilnahme an schulinternen und -externen Veranstaltungen.

Im Aufbaumodul zur beruflichen Orientierung finden keine Leistungserhebungen statt. Im Idealfall wird das in Jgst. 9 angelegte und im P-Seminar in Jgst. 11 fortgeführte Portfolio als Ausgangspunkt für die Dokumentation der beruflichen Orientierung im Aufbaumodul genommen und weitergeführt.

Auf Grundlage des Portfolios sowie eines Zertifikats für das Absolvieren des Selbstlernkurses wird die Teilnahme am Aufbaumodul mit einer individuellen Bemerkung im Abiturzeugnis bestätigt.

Umsetzung am Leibniz-Gymnasium:

Lernbereiche:

- Selbsterkundung, auch unter Zuhilfenahme eines Testverfahrens;
- Reflexion von Zukunftsvorstellungen, Werten und Lebenszielen, auch vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Verantwortung;
- Trends der Arbeitswelt, Zukunftsperspektiven;
- Erkundung und kriteriengeleitete Reflexion ausgewählter Berufsfelder und Studiengänge, insbesondere auch im Hinblick auf das jeweilige Anforderungsprofil;
- Kennenlernen und Nutzung von Internetseiten zur persönlichen Recherche;
- Teilnahme an Informationsveranstaltungen und an Beratungsgesprächen, systematisch Vor- und Nachbereitung dieser Aktivitäten;
- Abwägen der Vor- und Nachteile von Ausbildung und Studium;
- Kennenlernen von Optionen für ein Zwischenjahr sowie Reflexion dieser Alternative;
- Etappen im Bewerbungsprozess und Selbstmarketing;
- Erstellen einer Bewerbungsmappe;
- Erprobung unterschiedlicher Entscheidungsverfahren;
- Informations- und Beratungsangebote inner- und außerhalb der Schule;
- abschließende Dokumentation des persönlichen Orientierungsstands und Entwicklung eines Fahrplans für die Zeit nach dem Abitur.

schulinterne und -externe Veranstaltungen:

- Beratungsgespräche durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des BIZ Nürnberg;
- Informationsveranstaltung durch das BIZ „Wege nach dem Abitur“;
- Berufsinformationstag mit externen Referenten zu vielfältigen Berufsbiografien;
- Besuch der Berufs- und Studienmesse „Vocatium“;
- Teilnahme an Studienfeldbezogenen Beratungstests (SFBT);
- Bewerbungstraining mit externen Referenten.